



Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn  
Geographisches Institut

Exposé zur Masterarbeit

**Lebensmittelonlinehandel in Deutschland –  
welche Folgen ergeben sich für die Nahversorgung?**

Vorgelegt von: Philip Stracke

Matrikelnr. 2910963

Betreuer: Prof. Dr. Claus-C. Wiegandt

Stand: April 2022

## *1. Thematische Einführung und Relevanz des Themas*

Die Lebensmittelbranche in Deutschland hat sich in den vergangenen Jahrzehnten sichtbar verändert. Zum einen sind die Sortimente im Lebensmitteleinzelhandel zunehmend diversifiziert worden, zum anderen hat sich die Anzahl der Lebensmittelgeschäfte in Deutschland seit dem Jahr 1990 mehr als halbiert (Kokorsch, Küpper 2019). Gleichzeitig gewinnt der Onlinehandel in Deutschland in fast sämtlichen Sortimentsbereichen sowie in anderen Ländern spätestens seit den 2000er Jahren immer weiter an Bedeutung, was leicht durch die hohe Anzahl an Auslieferungsfahrzeugen von unterschiedlichen Dienstleistern wie DHL, Hermes und anderen sowohl in ländlichen als auch in urbanen Regionen beobachtet werden kann (HDE 2021).

In den Großstädten Deutschlands ist zudem ein weiterer Trend erkennbar: Die massive Zunahme von Expresslieferdiensten, welche für den Lebensmitteleinzelhandel tätig sind. Besonders die pinken Outfits des Unternehmens Flink, welches derzeit der Marktführer in dieser Branche ist, springen dabei ins Auge (Tagesspiegel 2021). Jedoch auch die Auslieferungsfahrer anderer Unternehmen wie Gorillas, Getir oder Wolt sind in vielen Städten nicht mehr zu übersehen. Vor allem in den Millionenstädten Deutschlands erfreuen sich diese Unternehmen, welche oft mit Lieferzeiten von 10-15 Minuten werben, steigender Beliebtheit. Vor Beginn der Pandemie war der Marktanteil von Unternehmen des Onlinelebensmittelhandels in Deutschland verglichen mit anderen europäischen Ländern wie Frankreich oder dem Vereinigten Königreich relativ gering (Kokorsch, Küpper 2019). Jedoch ist anzunehmen, dass durch die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen Ängste, sich mit dem Virus zu infizieren, die Hemmnisse der Menschen bezüglich des Bestellens von Lebensmitteln im Internet gemindert wurden. Diese Lebensmittellieferdienste, bei denen die Bestellung durch eine einfache Bedienung über Apps erfolgt, verfügen in den meisten Fällen über eigene Lager und eine hohe Zahl von Auslieferungsfahrzeugen in verschiedenen Stadtteilen, um eine kurze Auslieferungszeit zu gewährleisten (Dederichs, Dannenberg 2021).

Daher ist das zentrale Thema dieser Masterarbeit zu untersuchen, wie sich der Handel mit Lebensmitteln in Deutschland in den vergangenen Jahren im Hinblick auf die Angebotsstruktur im Lebensmitteleinzelhandel verändert hat und welche Rolle die zahlreichen neuen Expresslebensmittellieferdienste für die Kunden spielen. Weiter dreht sich die Arbeit darum, ob es sich bei der Nutzung der neuen Plattformen wie Flink oder Gorillas durch die Kunden um tiefgreifende und langfristige Veränderungen der Branche handelt oder ob es zum Teil nur kurzfristige Trends sind, welche durch die Covid-19-Pandemie angetrieben wurden und auf lange Sicht keine Zukunft auf dem deutschen Lebensmittelmarkt haben.

So haben sich in Deutschland in den vergangenen 2-3 Jahren einige Expresslebensmittellieferdienste auf dem Markt etablieren können, welche trotz ihres vergleichsweise kurzen Bestehens eine große Zahl an sehr wohlhabenden und risikofreudigen Investoren anziehen konnten. Vor allem die Lieferdienste Flink, Gorillas, Wolt und Getir, aber auch andere liefern sich seit ihrem Markteintritt einen Kampf um den Markt in den deutschen Großstädten. Dieser „Kampf der Lieferdienste“, wie man ihn nennen könnte, ist aktuell nur möglich, weil zum einen risikofreudige Investoren dazu bereit sind, oft dreistellige Millionensummen in die verschiedenen Unternehmen zu investieren, oder weil zum anderen einige dieser Lieferdienste Kooperationen mit bereits auf dem deutschen Lebensmittelmarkt etablierten Akteuren, wie zum Beispiel Rewe, eingehen. Durch den zweiten Punkt wird deutlich, dass auch Akteure wie Rewe das Potential der Branche des Onlinelebensmittelhandels erkannt haben und versuchen, sich dort auf dem Markt bestmöglich zu positionieren (Tagesspiegel 2021).

## *2. Zielsetzung und Forschungsfragen*

Ziel dieser Masterarbeit ist es zum einen festzustellen, wie sich die Struktur des Lebensmitteleinzelhandels und der Nahversorgung in den vergangenen Jahren verändert hat und was die Gründe für diese Entwicklungen sind. Weitergehend soll erfasst werden, welche Akteure derzeit den Onlinehandel mit Lebensmitteln in Deutschland bestimmen und zudem herauszuarbeiten, wo Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser Akteure kenntlich gemacht werden können. Des Weiteren soll analysiert werden, welche Akzeptanz der Onlinehandel mit Lebensmitteln bei den Kunden aktuell erfährt, was die Gründe für und gegen Bestellungen von Lebensmitteln via Internet sind und ob derzeit bestimmte Trends zu erkennen sind.

Aus dieser Zielsetzung lassen sich die folgenden Forschungsfragen ableiten:

- 1. Wie hat sich die Struktur des Lebensmitteleinzelhandels und des Lebensmittelonlinehandels in Deutschland in den vergangenen Jahren entwickelt und was sind die Gründe dafür?*
- 2. Welche Akteure beherrschen aktuell den Markt des Onlinehandels für Lebensmittel, in welchen Regionen sind diese aktiv und was sind Gemeinsamkeiten und Unterschiede dieser Akteure?*
- 3. Welche Akzeptanz erfährt der Onlinehandel mit Lebensmitteln in Deutschland aktuell, welche Rolle spielt die Covid-19-Pandemie und was sind Gründe, die in den Augen der Bevölkerung für und gegen eine Nutzung des Lebensmittelonlinehandels sprechen?*
- 4. Kann der Onlinehandel mit Lebensmitteln dem stationären Lebensmittelhandel langfristig Konkurrenz machen?*

### *3. Methodisches Vorgehen*

Um möglichst aufschlussreiche Antworten auf die dargelegten Forschungsfragen zu erhalten, sollen unterschiedliche humangeographische Forschungsmethoden miteinander verknüpft werden. Wie sich die Struktur des Lebensmitteleinzelhandels in den vergangenen Jahren entwickelt hat und welche Akteure derzeit das Geschehen beim Onlinehandel für Lebensmittel bestimmen, kann mithilfe einer Literaturrecherche festgestellt werden. Dabei steht im Fokus der Recherche, wie sich die Struktur in den unterschiedlichen siedlungsstrukturellen Kreistypen Deutschlands verändert hat, welche Trends dabei ausgemacht werden können und welche Akteure der Anbieterseite den größten Marktanteil besitzen.

Im Anschluss daran wird ein eigener empirischer Forschungsteil in Form von quantitativer Forschung durchgeführt. Im Zuge dessen wird eine Umfrage durchgeführt, wodurch das Einkaufsverhalten mit Fokus auf den Onlinehandel mit Lebensmitteln analysiert werden soll. Dabei soll festgestellt werden, in welchen siedlungsstrukturellen Kreistypen die befragten Personen wohnen, welche Arten des Einkaufs von Lebensmitteln ihnen zur Verfügung stehen und insbesondere, was für sie die Gründe für und gegen einen Einkauf von Lebensmitteln mithilfe des Internets sind. Dazu soll im Zuge der Umfrage analysiert werden, welche Akteure im Onlinelebensmittelhandel von den Befragten Personen bevorzugt werden und was die Gründe dafür sind. Durch das Verbinden der Ergebnisse der beiden Forschungsmethoden soll im Anschluss erörtert werden, ob der Lebensmittelonlinehandel langfristig das Potential hat, dem stationären Lebensmitteleinzelhandel Konkurrenz zu machen, ob der aktuelle Aufschwung der Branche lediglich eine Momentaufnahme darstellt, welche in naher bis mittelfristiger Zukunft wieder stagnieren wird oder ob die Zukunft des Lebensmitteleinkaufs durch eine hybride Form beider Einkaufsarten gekennzeichnet sein wird.

### **Literaturverzeichnis**

- Dederichs, S., Dannenberg, P. (2021): Räumliche Organisationsstrukturen und Standortanforderungen im deutschen Online-Lebensmitteleinzelhandel: Beispiele aus ergänzendem, reinem und kombiniertem Onlinehandel. In: Raumforschung und Raumordnung – Spatial Research and Planning 79(6)
- HDE (2021): Online Monitor 2021. Abrufbar unter: <https://einzelhandel.de/online-monitor>
- Kokorsch, M., Küpper, P. (2019): Trends der Nahversorgung in ländlichen Räumen. Thünen Working Paper 126. Abrufbar unter: [https://literatur.thuenen.de/digbib\\_extern/dn061173.pdf](https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn061173.pdf) (Letzter Aufruf am 08.02.2021)

Tagesspiegel (2021): Mehr Nutzer als Gorillas – Berliner Lieferdienst Flink bekommt 750 Millionen Dollar von Investoren. Abrufbar unter: <https://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/mehr-nutzer-als-gorillas-berliner-lieferdienst-flink-bekommt-750-millionen-dollar-von-investoren/27882390.html>